

Friede von  
Passarowitz  
1718.

Peterwardein (1716) und Belgrad (1717) im Frieden von Passarowitz das Banat, einen Teil von Bosnien, Serbien mit Belgrad und die Walachei bis zur Muta. Es war zur Großmacht geworden, deren Schwergewicht im Osten lag. Als es sich zwanzig Jahre später von Rußland ohne Not in einen abermaligen Krieg mit der Türkei verwickeln

Friede von  
Belgrad  
1739.

ließ, büßte es im Belgrader Frieden die wertvollen Erwerbungen des Jahres 1718 außer dem Banat wieder ein. Erst 1878 und endgültig 1909 erhielt es Bosnien und die Herzegowina zurück.

## 5. Der Absolutismus Peters des Großen und die Erhebung Rußlands zur europäischen Großmacht.

### Vorgeschichte Rußlands.

§ 25. Zu derselben Zeit, als im Westen Europas das politische Gleichgewicht wiederhergestellt wurde, mußte im Osten ein Staat seine seitherige Vormachtstellung einem aufstrebenden Nebenbuhler überlassen, ein germanischer Stamm einem slavischen, der einst von Brüdern jenes nordischen Volkes Herrscher und Namen erhalten hatte: Schweden unterlag Rußland. Im 9. Jahrhundert hatten Normannen und Schweden (Waräger) unter Rurik Großnowgorod erobert, dann in Kiew ein Großfürstentum errichtet. Das Christentum und die Kultur erhielten sie von Konstantinopel und schritten darum zu ihrem Nachteil nicht in gleicher Weise wie die Völker des Westens vorwärts. In mehrere Fürsttümer zerfallen, vermochten sie dem Mongolenanstrom des 13. Jahrhunderts nicht standzuhalten. Erst Großfürst Iwan III. von Moskau (1462—1505) warf das Joch der asiatischen „goldnen Horde“ ab und begründete ein einheitliches russisches Reich, dem der erste „Zar“ Iwan IV. „der Schreckliche“ eine große Ausdehnung nach Süden und Osten, ja nach Sibirien hin verschaffte (1533—1584). Den Adel hielt er nieder durch das stehende Heer der Strelitzen (Schützen). Die Kultur des Volkes hob er durch Aufnahme deutscher Handwerker. In Archangelsk gestattete er den Engländern eine Handelsniederlassung. Als mit seinem Sohne Feodor I. der Mannesstamm des Hauses Rurik ausstarb (1598), fiel das Land in schwere Wirren, weil mehrere falsche Demetrius — so hieß ein 1591 ermordeter Sohn Iwans — auftraten, und in die Gefahr, in Abhängigkeit von Polen zu geraten. In dieser Zeit wurden die Bauern (Muschiks) zu Leibeigenen herabgedrückt. Mit der Erhebung des jungen Michael Romanow zum Zaren kehrten geordnete Zustände zurück (1613—1645). Schon unter seinen Enkeln drohte neue Verwirrung, da nach dem Tode Feodors III. († 1682) dessen Schwester Sophie für ihren schwachsinigen Bruder Iwan und ihren Halbbruder Peter die Regierung an sich riß.

Haus Rurik  
bis 1598.

Groß-  
fürstentum  
Moskau.

Iwan IV.

Haus  
Romanow  
1613—1762.